

Capitän,
Dillenburger.
h. Ising,
Gilsa, Hr.
enberger-

Abonnementspreis:			
Für das Jahr . . .	12 M. —	m. Beigeb. lohn	13 M. 50 Pf.
„ „ Halbjahr	7 „ 50		8 „ 70 „
„ „ Vierteljahr	4 „ 50		5 „ 50 „
„ „ einen Monat	2 „ 20		2 „ 50 „

13. Jahrgang.

Eindrückungsgebühr: Die vierspaltige Petitionzeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-Annoncen und bei wiederholter Insertion wird Rabatt bewilligt.

No 88.

Samstag den 29. März

1879

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thuen gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamte und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

des

unter Leitung des

Nachmittags 4 Uhr.

- Rundschau:
Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Car-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Curhaus-
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiea-Gruppe
Schiller-,
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
Griechische
Capelle.
Neroberg-
Fernsicht.
Platte.
Wartthurm.
Ruine
Sonnenberg.
&c. &c.

des

unter Leitung des

Abends 8 Uhr.

- | | |
|--|------------------------|
| 1. Ouverture zu „Peter Scholl“ | <i>C. M. v. Weber.</i> |
| 2. Duett aus „Die Hugenotten“ | <i>Meyerbeer.</i> |
| 3. Nachtfalter, Walzer | <i>Joh. Strauss.</i> |
| 4. Soldatenchor aus „Faust“ | <i>Gounod.</i> |
| 5. Ouverture zu „Demophon“ | <i>Vogl.</i> |
| 6. Am Meer, Lied | <i>Schubert.</i> |
| 7. Lust'ger Rath, Polka | <i>Joh. Strauss.</i> |
| 8. Péle-méle, Potpourri | <i>Conradi.</i> |

Mehr von den Racowitza-Memoiren.

„Um mit einem Worte den Charakter ebenso wie das Aeussere des jungen Mannes zu schildern: man denke sich Othello als Jüngling. So dunkel der Teint und das lockige Haupthaar, die Augen von jenem schwarzen, sammetweichen Glanz, wie sonst nur die afrikanischen Volksstämme aufweisen, das Alles brachte ihm sofort von mir den Spitznamen ein: „Mein Mohrenpage“. Denn damals war er eben noch ein Knabe und von mir, seiner erwählten Königin, nur als Page angesehen. Aber auch in diesem Knaben lagen schon alle die edlen, tiefen Charaktereigenschaften des Shakespeare'schen Mohren — und — dessen Schwächen; der Verstand war

Die Autobiographie erwähnt dann schnell einer flüchtigen Neigung zu einem russischen Seeofficier, der ihr den Muth gab, ihrem alten italienischen Verlobten zu erklären, sie hasse ihn und sie werde ihn niemals heirathen. Dann lebte sie einige Zeit hindurch mit ihren Eltern in Nizza, und über diese Zeit schreibt sie Folgendes: „Diese nächsten, hauptsächlich in Nizza verbrachten Jahre möchte ich eher als einen Taumel, ein Wiegen in Sonnenschein, Ballblumen- und Meerfahrtenduft, rasenden Cavalcaden und königlichen Festen bezeichnen, wie als wirkliches Leben. Denn zum Leben gehört Streben, und damals kannte ich kein anderes als: die wildeste Reiterin, die gesuchteste Tänzerin, die Königin aller Tollheiten zu sein. Dass der Geist dabei nicht ganz versumpfte, dafür sorgte glücklicher Weise die immer bedeutende Gesellschaft im Vaterhause, das Zusammenströmen aller möglichen interessanten Elemente — Künstler und überhaupt „über der Allgemeinheit“

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 28. März 1879.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Weller, Hr. Kfm., Plauen. Bliedung, Hr. Kfm., Frankfurt. Cragg, Hr. Kfm., London. Homberger, Hr. Kfm., Giessen. Frisch, Hr. Kfm., Paris.

Bären: Schederer, Hr. Fabrikbes. m. Fam., Edinburgh. Douglas-Litton, Hr. Fabrikbes., Edinburgh.

Schwarzer Bock: von der Decken, Hr. Hauptmann, Schlesien.

Engel: von Besser, Hr. Prem-Lieut., Elbing.

Einhorn: Eisenbeis, Hr. Ems. Lesimple, Hr. Bachhändler, Mainz. Baldegger, Hr. Kfm., Oberutzwil. Hasenclever, Hr., Barmen. Schmitt, Hr. Kfm., Wetzlar. Justi, Hr. Dr. med., Idstein.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): Nienol, Hr., Schaumburg.

Grüner Wald: Velde, Hr. Rechtsanwalt, Diez. Kerekhoff, Hr. Kfm., Iserlohn. Barth, Hr. Kfm., Borbeck.

Nassauer Hof: Wüste, Hr. m. Fr. u. Bed., Amsterdam. von Hanssen, Fr. Hauptmann m. Bed., Hannover.

Alter Nonnenhof: Atmann, Hr. Lehrer, Usingen. Rosenberger, Hr. Kfm., Breslau. Eckens, Hr. Kfm., Heidelberg. Huber, Hr. Kfm., Darmstadt.

Rhein-Hotel: Kampser, Hr. Kfm., Neustadt. Schnurmann, Hr., Düsseldorf. Oetinger, Hr., Constanz. Lehmann, Hr., Berlin. Smit, Hr. m. Fr., Holland.

Weisses Ross: Schmalz, Hr. m. Fr., Danzig. Leisner, Hr., Waldenburg. Friedrich, Hr., Berlin.

Weisser Schwan: Wohler, Hr. m. Bed., Hamburg.

Hotel Spehner: Lepenau Fr. Dr. m. Kind u. Bed., Hannover.

Tannus-Hotel: Happold, Hr. Kfm., Mirke. Sussmann, Hr. Kfm., Düsseldorf. Roggen, Hr., Cöln. Fahrbote, Hr., Cöln.

Hotel Vogel: Mayer, Hr. Kfm., Kaiserslautern.

Hotel Weiss: Wolf, Hr. Kfm., Coburg. Rentmeister, Frau m. Tochter, Coblenz.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 2. April, Abends 8 Uhr:

Neunte öffentliche Vorlesung.

Herr Professor **E. du Bois-Reymond** aus Berlin.

Thema: „Untergang der Welt“.

Eintrittspreise:

Reservirter Platz 2 Mark. Nichtreservirter Platz 1 Mk. 50 Pfg. Schülerbillets 1 Mark.

Karten an der städt. Curcasse und Abend-Casse.

Städtische Cur-Direction:
F. Heyl.

1510

Eintrittspreise.

Reservirter Platz: 1 Mark. Nichtreservirter Platz: 50 Pfg.

Die Gallerien werden nur erforderlichen Falles geöffnet.

1513 Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Soeben ist erschienen und in allen hiesigen Buchhandlungen vorrätig:

1458

Neunte Auflage

Wiesbadener Fremdenführer Wiesbaden und seine Umgebungen

von **Ferd. Heyl**,

mit einem Stadtplan und einer Umgebungskarte von Wiesbaden von
L. Ravenstein.

Ladenpreis 1 Mark.

stehende Menschen, wie Nizza solche jedes Jahr — anzieht. Darunter Meyerbeer, die Kunst und Wissenschaft liebende und pflegende Grossfürstin Helene von Russland mit Gefolge, der Kreis, den König Max von Bayern bei seinem Winteraufenthalt dorthin mitbrachte: Carl Vogt, Lord Bulwer Lytton und so viele Andere. Aber damals, ich muss es leider gestehen, hatte doch ein rauschendes Ballfest oder ein Picnic in den blühenden Veilchenfeldern von St. Jean oder la petite Afrique, wenn auch die „Mitwirkenden“ der oberflächlichsten aristokratischen Eleganz oder selbst der buntesten Abenteuerlichkeit angehörten, den Hauptreiz für mich, und ich verlor immer mehr jede ernstere Richtung, wurde in den Begriffen, die in den nördlicheren Kreisen als Moral gelten, immer unklarer und leichtdenkender. Dafür kann nun wohl weder mich, noch meine directe Umgebung ein Tadel treffen; es lag eben in der Luft, wenigstens in der Luft!

Eine Gesellschaft, zusammengemischt aus dem Schaum aller Gesellschaften der besten, guten, halben und schlechtesten Welt — aber eben aus dem Schaum, das heisst aus alledem, was oben bleibt; was seine sprudelnden Perlen hinaufwirft, sie tanzen — schäumen und — zerplatzen lässt, ohne dass Jemand fragt, was aus diesen, eben noch brausenden, blitzenden, dann zersprungenen Dingern geworden — solche Gesellschaft ist überhaupt kein Aufenthalt für junge Wesen, die noch nicht Ruhe und Kenntniss haben, um die Spreu vom Weizen zu sondern, die Alles für gleich echt, gleich gut, gleich berechtigt nehmen.“

Nach dieser Nizzaer Periode kehrte sie dann wieder nach Berlin zurück. Es war im Winter 1861. Hier sah sie ihren Janko von Racowitza (wir wollen hinzufügen, was Helene von Dönniges nicht erwähnt, dass Herr von Racowitza damals noch Pensionär bei dem berühmten Philologen Prof. Agathon Benary war und hier noch die Schule, später die Universität besuchte) wieder.

„B. B. C.“

Baumcher & Co.

Hof-Lieferanten.

Gummi- & Gutta-Percha-Waaren-Fabrik.

Wiesbaden, Mainz, Chemnitz, Dresden.

En detail: Gummi-Spielwaaren, Hartgummi-Schmucksachen. Frisir-, Kinder-, Toupir- und Taschen-Kämme. Zündholz-Etuis mit immerwährender Reibfläche für Schwedische, Wachs- und sonstige Reibhölzer. Hosenträger, Steegen, Reise-Neccessaires, Trinkbecher.

Gummi-Regenröcke

in allen Grössen,
auch weisse

Kutscherröcke, Gamaschen, Hüte und Mützen.

Gummi-Schuhe & Pelz-Stiefel

für

Damen, Herren und Kinder.

Chirurgische Gummi-Waaren. Elastische Gummi-Strümpfe, Knie-, Fersen- und Wadenstücke für Krampfadern. Gummi-Luft-, Rücken-, Sitz- und Wasser-Kissen, Eisbeutel, Urinale, Hühneraugenringe, Guttapercha-Papier, sowie Artikel für Reise- und Hausgebrauch etc. etc.

Geruchlose wasserdichte Bettunterlagen für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder. Gummi-Schürzen für Damen und Kinder. Badehauben, Kleiderhalter, Kleiderrechner und Schweissblätter.

Bestellungen werden in allen nur vorkommenden Maassen, Zeichnungen oder Chablonen (Modelle) prompt und schnelligst ausgeführt.

1425 Telegramm-Adresse: Baumcher — Wiesbaden.

Maison de Blanc.

Theodor Werner,

Nro. 30 Webergasse, coin du Langgasse.

Lingerie — Broderie — Trousseaux. 1508

Specialité pour enfants.

Chemises — Cols et Manches — Atelier sur Mesure.

Allerlei.

Eine neuere Nummer des New-York Herald enthält eine sensationelle Process-Geschichte, derzufolge ein reicher Banquier (wealthy banker) in Wiesbaden, Herr I. R., die Baronin von R. wegen einer von ihrem Gatten contrahirten Wechselschuld von über 13,000 Dollars in New-York verklagt hat. Die Baronin bestreitet, dass ihr Gemahl jemals diese Wechsel ausgestellt oder sie selbst dieselben indossirt habe, und die Vormünderin ihrer Kinder hat ihrerseits einen Process gegen Herrn R. resp. dessen Anwalt angestrengt, weil derselbe angeblich den Kindern gehöriges Eigenthum widerrechtlich mit Beschlag belegte.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus gab es dieser Tage eine lustige Scene: Gabriel Ugron greift die angebliche antimagyarische Stimmung des Honved-Generals Mariassy an. Minister-Präsident Tisza erwiederte: Der Abgeordnete Gabriel Ugron hat den General Mariassy angegriffen. Er mache darauf aufmerksam, dass Ugron noch in den Windeln gelegen, als Mariassy schon sein Blut für das Vaterland vergossen und eine Zierde der Honvedschaft gewesen. (Beifall rechts.) Gabriel Ugron (in persönlicher Bemerkung): Ich habe ein Factum angeführt. Ich weise die Bemerkung des Minister-Präsidenten zurück. . . . Minister-Präsident Koloman Tisza: Was? dass Sie in den Windeln lagen? (Grosse Heiterkeit.) Gabriel Ugron: Ich weise die Bemerkung des Herrn Minister-Präsidenten deshalb zurück, weil ich am allerwenigsten dafür kann, dass ich in den Windeln lag. (Grosse Heiterkeit.) Die Zurechtweisung des Minister-Präsidenten wird dann am Platze sein, wenn ich meine Pflicht nicht erfüllen werde, wie der Herr Minister in den Jahren 1878—79, als er nicht in den Windeln lag und seine Pflicht doch nicht erfüllte. (Geräusch rechts.) Minister-Präsident Koloman Tisza: Ich glaube, geehrtes Haus, dass ich damit Niemanden verletzte, wenn ich sage, dass er einst in den Windeln gelegen. Hätte ich gesagt, dass er in die Windeln gehöre, so wäre dies eine Beleidigung gewesen (Heiterkeit), aber ich habe es nicht gesagt. Was übrigens die Pflichterfüllung betrifft, so nehme ich es sowohl bezüglich der Vergangenheit, als der Gegenwart und Zukunft mit Jedermann auf. . . . Sollte es nicht vielleicht eher der Ungarische Parlamentarismus sein, der in den Windeln liegt?

Nur im engen Kreise vertrauter Seelen ist wahre Freundschaft möglich. Je ausgedehnter unsere Verbindungen sind, desto gehaltloser, desto lockerer werden sie. Der Weise zieht den engsten Kreis um sich.

Freundschaft ist köstlicher als Frauenliebe. Die Liebe ist der Schatten am Morgen, mit jedem Augenblicke wird er kleiner, Freundschaft aber der Schatten am Abend, er wächst, bis die Sonne des Lebens sinkt.